

Internetplattform „yeswehunt“

# Die gute Jagd vernetzen

Arnout Vandevyvere betreibt seit Mitte 2010 die neue europäische Jagdplattform [www.yeswehunt.eu](http://www.yeswehunt.eu) im Internet. WILD UND HUND fragt, ob die Idee funktioniert.



FOTOS: KARL-HEINZ BETZ

**WuH:** Gut ein Jahr „yeswehunt“. Können Sie eine kurze Bilanz ziehen?

**Arnout Vandevyvere:** Wir haben jetzt 8250 Mitglieder, die 77 verschiedenen Nationalitäten angehören. Es ist eine länderübergreifende Plattform, die auch sprachlich keine Grenzen kennt. Es freut mich sehr zu sehen, dass die Menschen beginnen, sich jagdlich auszutauschen. Aufgrund der Fotos und dank der Foren wissen wir, dass sich zum Beispiel englische an deutsche Jäger wenden, weil sie mehr und mehr Schwarzwild haben. Sie möchten Tipps und Tricks, um die Sauen effizient in England zu bejagen. Wir stellen auch fest, dass Jäger beginnen, sich gegenseitig zu besuchen. Ein englischer Jäger fährt nach Deutschland zu einer Drückjagd. Im Gegenzug reist der deutsche Jäger nach England, entdeckt das Land und die Jagd dort in anderer Weise. Aufgrund der Vielfalt der Kulturen in Europa können wir einander zu sehr schönen neuen Erfahrungen verhelfen und Freundschaften aufbauen.

**WuH:** Ihre ersten Zwischenziele haben Sie also erreicht?

**Arnout Vandevyvere:** Ich denke, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Es ist unser Ziel, ein Prozent der sieben Millionen Jäger in Europa zusammenzubringen, also 70000 in drei bis fünf Jahren. Jetzt haben wir 8250 Teilnehmer. Das beweist, dass unser Vorhaben realistisch sein kann.

**WuH:** In welchen Ländern läuft es gut, in welchen schlecht?

**Arnout Vandevyvere:** Deutschland zum Beispiel ist ein gutes Land mit derzeit 1700 registrierten Jägern. Wir wollen mindestens 3500 erreichen. Von den insgesamt 22000 belgischen Jägern sind 1000 registriert, das sind knapp fünf Prozent der dortigen Jägerschaft. Natürlich haben wir noch eine Menge zu tun und müssen noch einiges aufbauen.

**WuH:** Und wie reagieren die osteuropäischen Jäger auf Ihr Angebot?

**Arnout Vandevyvere:** Es freut mich besonders, dass wir in der Tschechischen Republik bereits mehr als 150 Mitglieder haben. Unsere Mitglieder sind aktiv, tauschen Ideen und Praktiken hinsichtlich des Rotwildmanagements, der Unterschiede zwischen den Ländern und zwischen den Jagdzeiten aus, um voneinander zu lernen und mehr zu erfahren. Es dauert in Osteuropa natürlich ein wenig länger, aber ich bin sehr zuversichtlich.

## Zur Person

1974 geboren, stammt Vandevyvere aus einer Jägerfamilie, Maschinenbau-Ingenieur, selbstständiger Unternehmer, SCI-Mitglied, legt Wert auf Nachhaltigkeit, Professionalität und Zuverlässigkeit



**WuH:** Wie sehen Ihre Pläne für die nächsten Monate mit „yeswehunt“ aus, und was soll mit Ihrer Internetplattform noch passieren, um mehr als 70000 Mitglieder zu bekommen?

**Arnout Vandevyvere:** Haben die Nutzer erst einmal unsere Seite für sich entdeckt, nutzen Sie die Möglichkeiten, sich zu unterhalten. Wir bringen Gleichgesinnte zusammen. Diese Stärke möchten wir nutzen, an einer soliden Basis weiterzuarbeiten, unsere Idee weiterzutragen. Ferner haben wir Partnerschaften mit Jagdmagazinen wie WILD UND HUND. Auch so erfahren Jäger, was wir tun. WILD UND HUND liefert für unsere Seite spannende Inhalte, die für alle europäischen Jäger interessant sind. Außerdem werden wir auf großen Messen vertreten sein. Aktuell waren wir auf der JAGD & HUND in Dortmund, der RAMBOUILLET, der IWA, und im Juli folgt die CLA Game Fair. So können wir sicherstellen, dass unsere Idee in ganz Europa mehr Aufmerksamkeit bekommt. Die Plattform ist für Jäger kostenlos, was nur mit der Unterstützung der großen Hersteller möglich ist. Es freut uns, dass mehr und mehr Firmen an uns interessiert sind und „yeswehunt“ als Möglichkeit sehen, über uns ihre Produkte, ihren Service und ihre Dienstleistungen anzubieten, ihr Wissen weiterzugeben. Je mehr gute Elemente aus ganz Europa zusammengebracht werden können – gute Jäger auf der einen Seite, gute Jagd- und Produkthanbieter auf der anderen –, umso stärker sind wir auf lange Sicht gesehen. Außerdem schaffen wir eine Plattform, die hilft, unsere Rechte auf europäischer Ebene zu sichern.

**WuH:** Ist das Ihr politisches Ziel für die Zukunft?

**Arnout Vandevyvere:** „Politisch“ ist immer ein gewaltiges Wort. Wenn wir zeigen können, dass unsere Jäger eine gute Einstellung zur nachhaltigen Nutzung haben, wird das nicht ohne Eindruck bei der neutralen Bevölkerung bleiben und die öffentliche Meinung beeinflussen.

**WuH:** Sie erhoffen sich positive PR für die Jagd?

**Arnout Vandevyvere:** Ja, das ist das Ziel. Bedenken Sie, es gibt europaweit sieben Millionen Jäger, die aber im Internet bislang nicht organisiert sind, um sich zu repräsentieren. Das Zusammenbringen der Menschen wird auch einen positiven PR-Effekt haben.

Die Fragen stellte Heiko Hornung.